

Freud und Leid lagen oft beieinander

Berichte aus den FC-Abteilungen bei Jahresversammlung

Chammünster. (hh/chi) Die Berichte aus den FC-Abteilungen beginnen traditionell die Eisstöckler. Abteilungsleiter Richard Sauer nannte zwei Arbeitseinsätze an den Stockbahnen im Vereinsgelände, hob aber besonders Josef Hunger hervor, der das ganze Jahr über ohne Aufhebens für Sauberkeit und Ordnung im Eisstockgelände Sorge. Die Eisstockschützen mit einer Stammbesetzung von zwölf bis 15 Mann hätten 20 Pflichtturniere absolviert, dazu viele Privatturniere. Auch das Training werde gut besucht, doch fehlten ihm die Damen und die Jugendlichen. Auch am Weitschießwettbewerb hatte Richard Sauer mit seinem Sohn Johannes und Alexander Haberl wieder teilgenommen und sie sind bis zur Bayerischen Meisterschaft gelangt, wo's aber nicht mehr so gut lief wie im vergangenen Jahr. Haberl wurde auch beim Zielschießen im Kreisverband Erster bei der Jugend.

Die Eisstock-Dorfmeisterschaft, die Kreismeisterschaften der Jugend wie in der E-Klasse sowie das Pokalturnier waren die selber organisierten Turniere. Die Erfolge waren gemischt, zwei Aufstiegen standen zwei Abstiege gegenüber, Auch musste die Jugendmannschaft mangels Masse (nur noch zwei aktive Jugendliche) wieder abgemeldet werden. Sauer wies noch auf das Jubiläumspokalturnier der Eisstockabteilung am 3. Mai anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens hin, für das sich viele Mannschaften schon angemeldet haben.

350 Trainingseinheiten, 250 offizielle Spiele und etwa 100 aktive Fußballer nannte Heribert Roiger für die Fußballabteilung, um das Ausmaß der Aktivitäten hier zu verdeutlichen, die halt nicht so spektakulär sind, da der FC als Dorfverein ausschließlich auf eigene Kräfte setzt und so keine höheren Ligen erklommen werden können. Dennoch wird im Jugendbereich viel getan und die Mannschaften schlagen sich zum Teil recht passabel, wobei es ab der D-Jugend Spielgemeinschaften mit dem FC Chamerau gibt, die sich sehr bewährt haben. Die Erste Mannschaft stand zum Versammlungstermin auf einem Abstiegsplatz, was der Abteilungsleiter auf die Unerfahrenheit der aus der eigenen Jugend stammenden Spieler zurückführte. Die Reservemannschaft dagegen sei in der letzten Saison Vizemeister der B-Klasse gewesen und stehe momentan wieder auf dem zweiten Platz. Die AH-Mannschaft gebe es seit über 20 Jahren im FC, von Horst Brandl aufopferungsvoll geführt, aber auch sie könnte Nachschub gebrauchen.

Heribert Roiger erinnerte noch an über 100 freiwillige Arbeitsstunden am Trainingsplatz, bei dem eine neue Bewässerungsanlage installiert wurde und der neu eingesät wurde. Auch die Sprinkleranlage am Hauptplatz wurde erneuert, Dank gelte der Stadt für die Unterstützung. Erfreulich habe sich die Sache mit der Bandenwerbung entwickelt, die über die Erwartungen hinaus Geld in die Abteilungskasse brachte. Zur Außenwerbung und zum inneren Zusammenhalt dienten der „Tag des Fußballs“ oder das Sommernachtsfest wie auch der traditionelle

Kinderfasching.

„Freude und Leid liegen eng beieinander“, meinte Skiabteilungsleiter Sigi Zistler für seine Abteilung, denn sein Vorgänger Reinhard Wutz war erst wenige Tage zuvor schwer verunglückt und drei Leistungsträger hatten im Winter Kreuzbandrisse erlitten. Doch im Jahr 2007 sei die Freude riesig groß gewesen bei den Sportlern der Abteilung: die Erfolge seien unvorstellbar gewesen, mit der Inline-alpin-Europameisterschaft in Cham habe man eine grandiose Veranstaltung erlebt. Zudem habe man die Bayerwaldmeisterschaft im Slalom, die Gaumeisterschaft im Inline-Slalom sowie die Kreismeisterschaft darin oder das 14. Riesentorlauf-Pokalturnier am Eck organisiert. Auch selber habe man wunderbare Veranstaltungen besucht und etwa fünf von acht Titeln bei der deutschen Meisterschaft der Inline-alpin-Sportler errungen oder sei bei den Inline-Europapokalrennen von Kroatien über Südtirol bis Lettland unterwegs gewesen.

„Die Erfolge zeigen, dass die Arbeit stimmt“, war sich Sigi Zistler sicher, „das intensive Training bringt auch den Erfolg.“ Die guten Resultate seien aber nicht nur auf den Inline-Sport beschränkt, auch beim Skifahren sprangen etliche Rennerfolge für FCler heraus, besonders durch die Jugendlichen Susanne Weber oder Felix Krotlinski. „Aber nicht nur die Supererfolge sind wichtig, sondern alle Mitglieder der Abteilung.“

Deswegen wurden Skitagesfahrten oder das Training in Sölden, Ski- oder Inlinekurse durchgeführt, der Skilehrer-Nachwuchs ausgebildet. Erstmals hat die Abteilung mit der Berufsschule Cham auch einen

Wintersportaktionstag organisiert, bei dem von Schneeschuhlaufen über Eislaufen bis zum Biathlon fast alle Wintersportmöglichkeiten angeboten und auch angenommen wurden. In der Abteilungsführung arbeite man zurzeit an einem Konzept, wie das Angebot an die breite Bevölkerung gestaltet werden soll, um vor allem Kinder und Jugendliche an den Ski- und Inlinesport heranzufü

hren.

284 Mitglieder hat die Turnabteilung und ist damit neben den Fußballern die größte im FC, stellte ihre Leiterin Veronika Haberl fest. In drei Kinder- und drei Erwachsenengruppen wird jede Woche fleißig geturnt. Die Kinderturngruppe (Kindergartenalter) betreut Rose-Bärbel Beyer, der „die Kinder nie ausgehen“. Sie selber sowie Margret Karl leiten die Kindersportgruppe (Grundschulalter), während die Jazz-dance-Mädchen von Tina Zistler fetzige Tänze lernen, die sie unter anderem beim Bürgerfest in Cham gezeigt hatten. Voll gefordert werden die Damen bei der Step-Aerobic von Anita Gruber, die sich aber schon gegen die Widerstände durchsetze. Ebenfalls von Anita Gruber werden die Aktivsportler (Ü 50) auf Trab gehalten, ein neues Angebot sei die „Familienfitness“ mit der Margret Karl, bei der alle Altersstufen unter einem gemeinsamen Turnhut bestens miteinander auskommen, auch die Singles zwischen den Familien. Im letzten Herbst wurde mit Pilates begonnen, doch sei sie dann als Übungs

leiterin durch eine Verletzung ausgefallen, so dass der Kurs ruht.

Gesellschaftlich waren besonders die Aktivsportler aktiv und haben zwischen Zwirlessen und Zweitagesausflug nichts auskommen lassen. Die

Turnabteilung hat vor allem das Kinderfest im Sommer unter dem Motto „Zirkus Zamparoni“ durchgeführt, daneben aber auch Wanderungen mit Einkehr oder Theaterbesuche angeboten. Bei der Inline-EM war die Abteilung mit einem Kuchen- und Kaffeestand vertreten und konnte dadurch die Kasse auffrischen. Auch den Christkindlmarkt in Salzburg mit dem Adventssingen hat man besucht und beim Kinderfasching der Fußballer mitgeholfen. Mit dem in diesem Jahr erwirtschafteten Geld wurden ein riesiges Schwungtuch oder zehn Rollbretter fürs Kinderturnen angeschafft.

„Ich bin heilfroh, dass ich nicht direkt nach der Skiabteilung dran bin“, meinte Tischtennis-Abteilungsleiter Dr. Georg Turba, denn weder solche Erfolge könne man vorweisen, noch sei man so weit gefahren, „höchstens nach Weiden oder Tiefenbach“. Drei Mannschaften hatte die Abteilung im Spielbetrieb, eine Jungen-, eine Herren- und eine Damenmannschaft. Die Jungen spielten in der 1. Kreisliga, doch musste die Mannschaft wieder abgemeldet werden. Die Herren kamen in der 3. Kreisliga auf den 4. Platz, die Damen sind in der 2. Bezirksliga auf dem dritten Platz. Hoffnung mache ihm das Kindertischtennis am Freitagnachmittag, zu dem acht bis zehn Kinder regelmäßig kommen. Von diesen nahmen auch einige an der Minimeisterschaft teil.

Im zweiten Jahr sei er nun kommissarischer Abteilungsleiter der Tennisabteilung, so Dr. Moser, denn er habe es bisher nicht geschafft, einen neuen Chef für die Abteilung zu finden. Trotzdem habe er mit treuen Helfern die Plätze wieder hergerichtet und ein Schleiferl-Turnier mit Barbecue sei für den Einstieg in die Saison geplant. Wie und ob es mit Mannschaften in diesem Jahr weitergehe, könne er noch nicht sagen. Er hoffe aber, dass FCler aus anderen Abteilungen auch noch zum Tennis stoßen, damit die Anlagen nicht brach liegen.